Bundesamt für
kerntechnische
Entsorgungssicherheit

Konzept zur Öffentlichkeitsbeteiligung in der Startphase der Endlagersuche

Überblick über die Rückmeldungen aus dem Konsultationsprozess

(Expertenhearing und Online-Konsultation)

21. NBG-Sitzung, Kassel, 18.10.2018

Grundsätze für die Überarbeitung des Konzeptes

- Das Standortauswahlgesetz definiert Chancen, Gestaltungsspielräume und Grenzen der Öffentlichkeitsbeteiligung bei der Endlagersuche.
- Als Verfahrensführer ist es Aufgabe des BfE, das Gesamtverfahren im Blick zu behalten und Beteiligungsinstrumente vor dem Hintergrund begrenzter zeitlicher, personeller und finanzieller Ressourcen gut zu verzahnen.
- Das Beteiligungskonzept ist ein lebendes Dokument. Das Zusammenwirken von Kategorien, Zielgruppen und Formaten der Beteiligung wird regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt.
- Das Konzept für die späteren Phasen des Standortauswahlverfahrens wird hierauf aufbauend entwickelt werden.

Nächste Schritte im Konsultationsprozess

- Die bisherigen Rückmeldungen aus der Konsultation sind auf den folgenden Folien zusammengefasst dargestellt.
- Aufgrund des Wunsches nach einer intensiveren Einbindung der Öffentlichkeit bei der Diskussion über den Konzeptentwurf wird dieser auf der 1. Statuskonferenz Endlagerung im November vorgestellt und kann dort diskutiert werden.
- Das BfE wird prüfen und begründen, ob und in welcher Form die Rückmeldungen in das Konzept einfließen.

Rückmeldungen I
Grundsätzliches Feedback zum Konzept

- Die Vorlage des Konzeptes wird begrüßt.
- Das Konzept steht im Einklang mit dem Standortauswahlgesetz.
- Das Konzept wird mehrheitlich als gute Grundlage für die Öffentlichkeitsbeteiligung in der Startphase der Endlagersuche eingestuft.
- Es wird begrüßt, dass das BfE über die gesetzlichen Anforderungen hinaus beteiligt.
- Die Einbindung der Öffentlichkeit bei der Konzeptentwicklung wurde kontrovers diskutiert.
- Es gab zahlreiche Hinweise zur konkreten Ausgestaltung und Weiterentwicklung des Konzeptes.

Rückmeldungen II
Struktur

Stärkere Verzahnung der Formate sowie Beteiligungskategorien

- Zusammenspiel von informellen und formellen Formaten
- Verknüpfung von Formaten der Beteiligungskategorien Information, Dialog und Mitgestaltung
- Wechselwirkungen zwischen einzelnen Formaten verdeutlichen

Rollenklärung

- Die Diskussion zum Konzept hat verdeutlicht, dass die Startphase der Standortsuche für eine Klärung der Rollen und Verantwortlichkeiten zwischen NBG, BGE und BfE genutzt werden sollte, damit die Öffentlichkeitsbeteiligung gelingt.

Evaluation

- Die Startphase sollte genutzt werden, um Strukturen für die verfahrensbegleitende Evaluation der Endlagersuche zu schaffen.

Rückmeldungen III
Zielgruppen

Zielgruppeneinteilung

- Die Zielgruppe „junge Generation“ sollte stärker differenziert werden (Schüler*innen und junge Erwachsene)
- Journalist*innen, Parlamentarier*innen sollten als eigene Zielgruppen definiert werden.
- Die regionalen Anspruchsgruppen in den potenziellen Standortregionen sollten als zukünftige Zielgruppe stärker in den Blick genommen werden.

Multiplikator*innen/Netzwerke

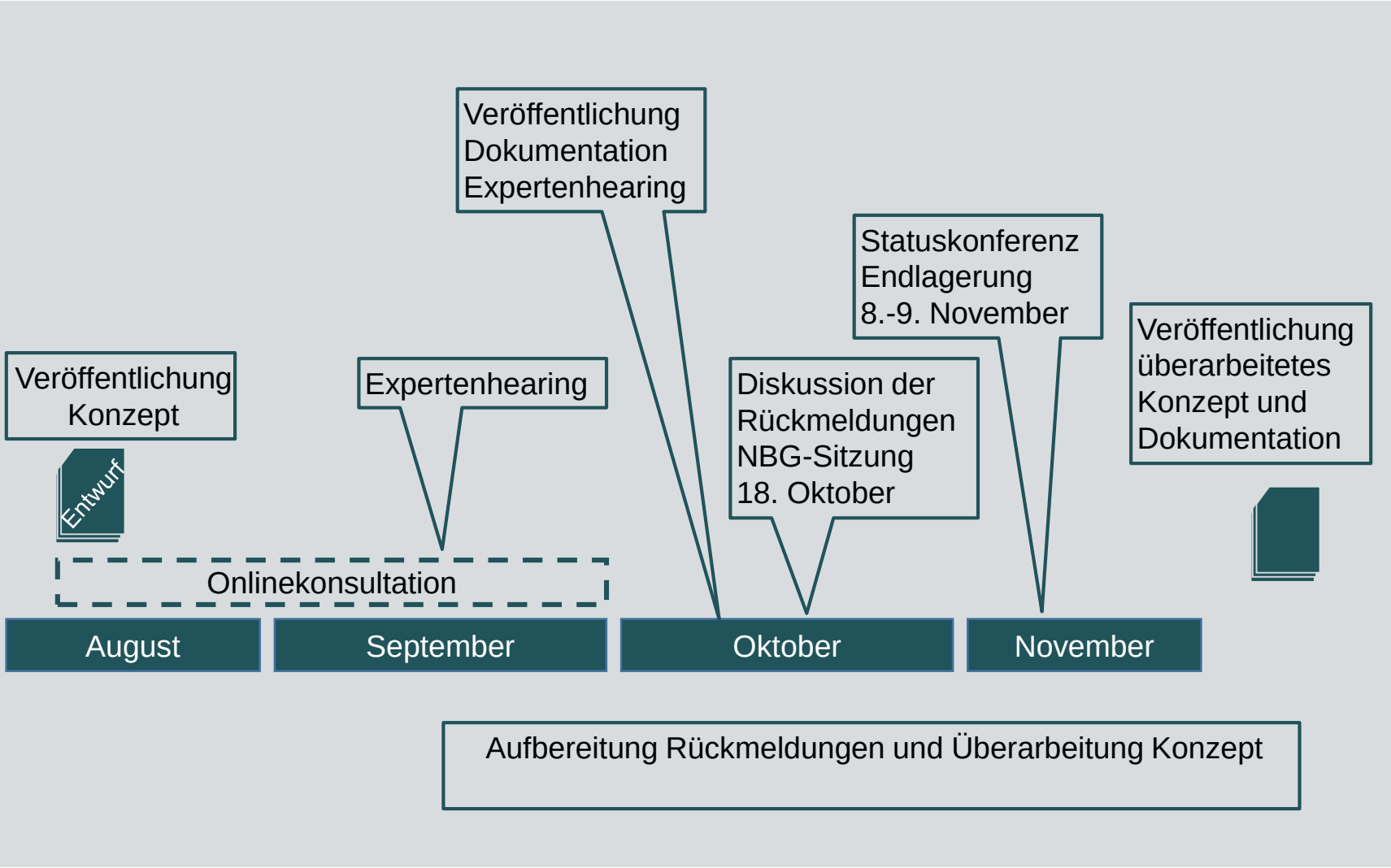
- Die Ansprache von Multiplikator*innen und der Aufbau von Netzwerken sollten im Konzept stärker herausgearbeitet und detaillierter beschrieben werden.

Rückmeldungen IV
Formate

Zusätzliche Formate

- Ergänzung der geplanten Formate durch zusätzliche Dialogveranstaltungen und zielgruppenspezifische Angebote (z. B. für Lehrer*innen, Schüler*innen, Journalist*innen und Parlamentarier*innen)
- Ergänzung der Öffentlichkeitsbeteiligung in der Startphase durch eine breiter angelegte Informationskampagne
- Bildung eines inhaltlichen Schwerpunkts zur Aufarbeitung der Vergangenheit

Ausgestaltung der Formate

- Die methodische Ausgestaltung der einzelnen Formate sollte präzisiert werden
- Die Ziele der einzelnen Formate sollten prägnanter formuliert werden

Beteiligung bei der Konzeptentwicklung (aktualisiert)